

700 Jahre Grumbach



Schule

Heimat- und Kinder- Fest

15., 16. u. 17. Juli
1939



Kirche mit Friedhof und Pfarre

Sieben Jahrhunderte

Man schrieb das Jahr 1233. Am Sitze des Bischofs zu Meißen waren versammelt Petrus, Ritter, Delan der Kirche, Nikolaus, Probst von Baudissa, Johann, Rotor und Scholastiker zu Baudissa, Albert, Probst der Kirche zu St. Afra, Johannes und Johannes und Albert, Brüder derselben Kirche, Wolfa, Ritter, Hermann, Marschall des Bischofs und Lampert sein Bruder, Gerhart, Ritter von Kesselsdorf und Heinrich sein Bruder, sowie andere zahlreiche Personen vom Hofe des Herrn Bischofs. Sie alle waren Zeugen, als Bischof Bruno II. eine Urkunde unterfertigte und mit dem Zeugnis seines Siegels betätigen ließ, des Inhalts, daß der Grumbacher Bürger Gottfried Gutmanus wocanis Scheffel Weizen und Hafer der Kirche St. Afra in Meißen zu Geschenk gemacht habe. Diese Urkunde ist für die Gemeinde Grumbach insofern von besonderer Bedeutung, als es die älteste Urkunde ist, die vom Bestehen Grumbachs Kunde gibt und im Original im Sächsl. Hauptstaatsarchiv in Dresden verwahrt wird. Grumbach konnte also bereits im Jahre 1233 sein 700jähriges Bestehen feiern. Inflation und was ihr folgte war nicht angetan, große Feste und Erinnerungsfeiern zu begehen. Erst im Reiche Adolf Hitlers wurde der rechte Geist auch dafür wieder lebendig. Und so gehen auch in Grumbach schon einige Jahre die Vorbereitungen für



Rathhaus

die 700-Jahr-Feier

Es war eigentlich schon für das vergangene Jahr vorgesehen, aber da grassierte die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde selbst wie im ganzen Bezirk so, daß die Vorbereitungen kurzerhand abgebrochen werden mußten. Am Spätherbst wurden sie wieder aufgenommen und der 15., 16. und 17. Juli 1939 für die Abhaltung der Feier bestimmt. Zu einem

Fest der Heimat

hat die Einladung aufgerufen, und im Mittelpunkt allen Feiern steht unsere siebenhundertjährige Gemeinde. Eine ansehnliche Zeitspanne wird damit dem Geschlecht unserer Tage ins Gedächtnis zurückgerufen; eine Zeit des Werdens und Wachstums, die Oberleutnant Arthur Kühne als Grumbacher Kind mit viel Liebe und Aufopferung in der schmunzigen Festschrift dem Vergessenen entziffert und der Nachwelt überliefert. Ist so das Fest ein solches der Erinnerung und der Rückschau, so leitet doch bald der Blick von der Vergangenheit in die Gegenwart, Mancher Schmutz der Häuser in Gestalt von Kränzen und Girlanden, mancher Prunk an Farben und Fahnen ist entfallen. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen mit Heimatschau und Festkommers, Festzug und Kinderfest. Freudig erwartet die Grumbacher Bevölkerung das Fest und freudigen Vergens auch alle ehemaligen Grumbacher, die in der Nähe oder in der Ferne den Ort ihres Schaffens haben. Sie alle führt der eine große Gedanke „Heimat“ auf Tage oder Stunden zurück in die Heimgemeinde, ins Vaterhaus und an alle jene Stätten, da sie einst jung und froh waren. Wiederleben

Herzlich willkommen

Ihr lieben Grumbacher von Nah und Fern ruft euch eure 700jährige Heimatgemeinde zu.

Im Festschmuck grüßt euch die Heimat.

Frohe, fröhliche Stunden und Tage sollt ihr im Kreis der alten Bekannten und Verwandten sorglos in der Heimat verbringen. Alte Erinnerungen austauschen und neue Kraft schöpfen für die Zukunft, um unseren großen Führer

Adolf Hitler

bei dem Aufbau unseres herrlichen Vaterlandes hilfreich zur Seite zu stehen.

Möge unsere Wiedersehensfeier mit dazu beitragen, uns auf dem Wege der Volksgemeinschaft vorwärts zu bringen, dann ist der Sinn und der Zweck unseres Heimatfestes erfüllt.

Grumbach, am 15. Juli 1939.

Hei Hittler!

gez. Umlauf, Bürgermeister.

Die Veranstaltungen an den drei Festtagen

Sonnabend, den 15. Juli: 10 Uhr festlicher Beginn. 11 Uhr Eröffnung der Heimatschau auf dem Festplatz und in der Volksschule. Ab 12 Uhr Empfang der Gäste. 17 Uhr Gedächtnisfeier am Ehrenmal. Stellen vor dem Friedhof. Anschließend Abmarsch nach dem Festplatz. 17.30 Uhr Platzkonzert auf dem Festplatz. 19 Uhr Festkommers und Aufführung des Heimatstückes im Gasthof. Anschließend Treffen in den Gasthäusern.

Sonntag, den 16. Juli: 6 Uhr Bedruf der Wilsdruffer Stadtkapelle. 8.30 Uhr Festgottesdienst. 11.30 Uhr Stellen zum Festzug im Hofe des Dampfziegelwerkes von Lutz. 12 Uhr Abmarsch des Festzuges daselbst. 14 Uhr Ankunft auf dem Festplatz. Willkommensgruß durch den Bürgermeister und den Ortsgruppenleiter der NSDAP. 15.30 Uhr Wiederholung des Feststückes im Gasthof Leuterich. 17 Uhr Festball. Besichtigung der Heimatschau auf dem Festplatz und in der Volksschule. 17 Uhr Filmvorführung auf dem Festplatz. Nach 18 Uhr Treffen in den Gasthäusern.

Montag, den 17. Juli: 12 Uhr Stellen des Kinderfestzuges auf dem Schulhof. 12.30 Uhr Abmarsch durch den Ort. 14 Uhr Eintreffen auf dem Festplatz. Hier Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Bei Anbruch der Dunkelheit großes Feuerwerk und Kampfeinzug nach der Schule.

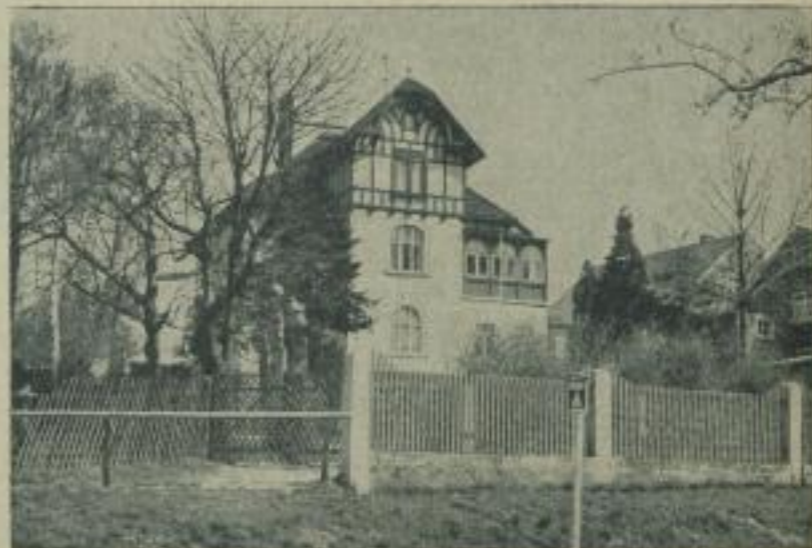


Gasthof „Zum Wilden Mann“

Heimat

Ich weiß ein Wort — bei dessen Klingen,
Wie mir ein frommer Zauber kund:
Wie einer Mutter leises Singen,
Wie ein Gebet aus Kindermund.
Ich höre meiner Jugend Liebes,
Schau jenen heilig stillen Ort;
Die alte Sehnsucht hat mich wieder
Bei deinem Klang, du trautes Wort!
Wenn dir der Fremde Nächte dunkeln,
O Wanderer, der da einsam schweift,
Sieh, wie der Heimat Sterne funkeln!
Ob dich das Heimweh nicht ergreift?
Ob nicht der Wehmut Tränen rinnen,
Wenn hoch die Schwalbe lechzt zurück?
Ob dich nicht sehnd fast ein Zinnen
Nach dem verlorenen Heimatglück,
Heimat!
Du bist wie frohes Osterläuten,
Ein Glück, das uns der Himmel schenkt!
Du bist ein Glaube aller Zeiten,
Von Gott in unsre Brust gesenkt!

Elis. Vanger



Landdienst-Mädellager

(Foto-Wagel, Wilsdruff — R. 5.)